

## Hintergrund und Ausgangslage

Im Folgenden soll die Diskussion um das Berufsbild des oder der ErwachsenenbildnerIn nachgezeichnet werden, sie bildet den Hintergrund für die vorliegende Studie. Dabei geht es vor allem um die Identifizierung von neuralgischen Punkten, offenen Fragen und Spannungsverhältnissen in der zurückliegenden und gegenwärtigen Diskussion. BerufspraktikerInnen sind mit diesen Unklarheiten und Widersprüchen konfrontiert, wenn sie ihr berufliches Selbstbild konstruieren und kommunizieren sollen. Ihre Selbstbeschreibungen sind Ergebnis einer Auseinandersetzung mit diesen Unschärfen und Widersprüchen. Es wird ein dreifacher Zugang gewählt: Zum ersten wird ein kurzer Blick auf die Geschichte des Berufsbildes geworfen. Vor dem Hintergrund der Geschichte lassen sich die aktuellen Diskussionsstränge und Kontroversen verstehen und interpretieren. Zum zweiten wird die konzeptionell-programmatische Diskussion in groben Zügen nachgezeichnet. Das Anliegen ist es, vor allem die Spannungsfelder und Widersprüche des Berufsbildes deutlich zu machen. Im dritten Schritt soll ein Blick in die Mitarbeiterforschung zum einen ermöglichen, unterschiedliche Perspektiven auf das Problem beruflicher Selbstbeschreibung, wie sie in der Forschung eingenommen werde, zu charakterisieren und zum anderen relevante Ergebnisse als Anknüpfungspunkte für die vorliegende Studie auszumachen.